

**Liebe Anwohner der Ostenstraße und Nachbarschaft,**

**Vielleicht wissen Sie es und haben sich auch darüber gewundert : Die östlich der Bahn gelegenen Flächen der Papierfabrik sind nicht in Planungswettbewerbs zur Nachfolgenutzung für das ehemalige MD-Gelände einbezogen worden.**

**Wir von der SPD hielten das für einen Fehler, wurden aber überstimmt. Begründung: Die Flächen stünden unter Landschaftsschutz und könnten deshalb nicht überplant werden. Tatsächlich besteht hier noch Landschaftsschutz. Allerdings: Es muss bei diesem Schutz nicht bleiben. Der Kreistag kann ihn mit einem einfachen Beschluss jederzeit aufheben.**

**Wenn diese Flächen tatsächlich bebaut würden, würde das nicht nur den Verlust des Sportplatzes bedeuten, sondern auch den Charakter Ihres Wohngebietes nachhaltig verändern.**

**Dass dies geschehen wird, davon ist der Vertreter der MD-Interessen offenbar überzeugt , wie Sie umseitig abgedruckten Artikel der SZ vom 4.4.2009 entnehmen können. Er beruft sich auf Absprachen mit der Stadt, deren Existenz Oberbürgermeister Dr. Peter Bürgel (CSU) abstreitet. Der MD-Vertreter kündigt einen Antrag an, um für diese Flächen Baurecht zu bekommen.**

**Wenn Sie damit einverstanden sind, brauchen Sie nichts zu tun. Im andern Fall aber raten wir Ihnen, Ihre Meinung dazu in der Bürgerversammlung am 07.05.09 zu vertreten und die Bemühungen unserer Fraktion im Stadtrat zu unterstützen, die auf den Erhalt dieser Flächen als Landschaftsschutzgebiet gerichtet sind.**

**Mit freundlichen Grüßen**

**gez. Volker C. Koch**

**SPD-Fraktionsvorsitzender im  
Dachauer Stadtrat**

**gez. Brigitte Bokovoy**

**Vorsitzende der  
Dachauer SPD**

---

**Bürgerversammlung Etzenhausen: Do., 07.05.09, 19.30, Schützen- und Dorfgemeinschaftshaus Etzenhausen,  
Hermannstraße 3a**

# Streit um MD-Sportgelände

## OB und Eigner des Areals uneinig über Absprachen zur Vermarktung

Von Melanie Staudinger

**Dachau ■** Die Diskussionen um das MD-Sportgelände an der Rosenstraße in Dachau reißen nicht ab: Oberbürgermeister Peter Bürgel (CSU) bestreitet, dass zwischen der Stadt und dem Myllykoski-Konzern, Eigentümer des MD-Geländes, eine Vereinbarung existiert, wonach Werks- und Sportgelände gemeinsam geplant und vermarktet werden sollen. In der Sitzung des Hauptausschuss sagte er auf Nachfrage der SPD-Fraktion: „Es kann gar keine Vereinbarung geben. Sie wäre rechtswirksam nicht möglich.“

Karsten Bode, Director Business Development der Myllykoski Corporation, hatte im Gespräch mit der *Dachauer SZ* hingegen gesagt, dass es Absprachen

mit der Stadt gebe. Es sei vorteilhafter, Sport- und Werksgelände zusammen zu entwickeln, um das Areal besser verkaufen zu können. „Wir sehen das als ein Paket“, sagte Bode. Das sei mit der Stadt so vereinbart worden.

Von dieser Stellungnahme rückt der Myllykoski-Vertreter auch nach Bürgels Aussage nicht ab. Es habe Gespräche mit dem Dachauer Oberbürgermeister und der Verwaltung gegeben, in denen der Konzern seine Absichten geäußert habe. Das Landschaftsschutzgebiet, in dem sich das Sportgelände befindet, soll aus Sicht von Myllykoski aufgehoben werden, um das Areal bebauen zu können. „Die Stadt weiß über unsere Pläne Bescheid“, sagte Bode. In den kommenden Wochen werde Myllykoski einen Antrag stellen.

Die SPD reagiert mit Verwunderung auf die konträren Einlassungen Bürgels und Bodes. „Das ist eine undurchsichtige Geschichte“, sagte SPD-Stadtrat Günter Heinritz. Dadurch werde Misstrauen erweckt, das eine „ungute Basis für den weiteren Planungsprozess“ sei. Heinritz plädiert, wie auch schon bei der Auslobung des Architekturwettbewerbs für das MD-Areal, Werks- und Sportgelände zusammen zu betrachten. „Je größer die Verhandlungsmasse ist, desto leichter lassen sich die Interessen aushandeln“, sagte er. In der Hauptausschusssitzung am Mittwoch bekräftigte Bürgel hingegen erneut, dass er keinen Zusammenhang zwischen Sport- und Werksgelände sehe: Eine gemeinsame Planung beider Areale sei nicht zielführend.